





Betracht ziehen. Der Koll besteht aus vier größeren und mehreren kleineren Inseln. Im Gegenfatz zu Gaspa-Mito, in der Urspache Bodar genannt, zeigen die Browninseln eine außerordentliche Dürftigkeit, hohe Sanddünen führen hinauf und nur vereinigt findet man Kokospalme. Das Land erscheint nur für die anbaufähigen. Ungeheure Scharen von Ratten, die in ganzen Kubeln bei den wenigen Häusern herumlaufen, stellen vorläufig auch das in Frage; nur etwa 60 Eingeborene bewohnen die Insel. Sie verfügen weder über Federweid noch Schweine. Ich habe deshalb einige Schweine dort eingeführt. Die weitere Fahrt richtete sich an Liliang vorbei, das nicht angefahren wurde, zunächst nach Bonape, wo ich von dem spanischen Gouverneur mit ausgezeichnetster Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Am Sonnabend, den 7. Dezember, Vormittags 11 Uhr, wurde der Hafen von Bonape verlassen und um Mitternacht des folgenden Tages kam Kussite in Sicht. Am anderen Morgen um 7 Uhr ging S. M. S. „Falk“ im größeren östlichen Hafen (Gardollhafen) vor Anker. Derselbe macht, wenn man von der tropischen Vegetation absteht, mit seinen zackigen Bergen und tiefgrünen Gründen fast völlig den Eindruck eines oberitalienischen Berges. An malerischem Reiz und landschaftlicher Schönheit weicht Kussite kaum einem mir bekannten Orte. Die dortigen Einwohner besitzen einen weit höheren Grad von äußerlicher Kultur als die in Bonape und Salait. Man darf dies wohl mit Recht auf das Einwirken der amerikanischen Mission zurückführen. Die ausgedehnten Gebäulichkeiten der amerikanischen Mission sind in einer Bucht des westlichen (Coquille) Hafens erbaut. Für größere Seeschiffe ist der Eingang zu demselben zu eng, und um dorthin zu gelangen, war ein etwa fünfständiger Marsch auf dem Wasser, unterbrochen von Kammfahrten durch die dorgelagerten weiten und höchst malerischen Mangrovesümpfe notwendig. Trotzdem fast die ganze Westseite der Insel mit einem breiten Gürtel dieser gefährlichen Tropenmoore bedeckt ist, kommt Fieber verhältnismäßig selten vor. Freilich vermischt der dort wohnende Europäer auch gern den Besuch derselben. Die Lage der Mission mit ihren vielen, auf den fast ansehnlichen grünen Bergen zerstreuten geschmackvollen Häusern ist eine sehr anmutige. Auf dem ersten Berggipfel, zu dem mehrere sauber gepflegte Steine- und Sandwege führen, liegt das Wohnhaus des Leiters der Mission Dr. Kise und die Wirtschaftsgebäude, darüber die Schlafräume der männlichen Jünglinge, auf dem Kamm das Haus für die Lehrerinnen und ihre weiblichen Pflegebefohlenen. Dahinter dehnt sich ein feiler, fruchtbarer Grund aus, aus dem das Gelände der Rinderherde der Mission heraufrückt. Dahinter steigen dann steil und fast die dichtbebaute Höhenzüge der inneren Insel auf. Auf halber Höhe des Berges auf der andern Seite liegt die Mission für die Gilbert-Inseln. Alle diese Gebäude sind unter einander durch Telephonleitung verbunden und überdies durch ihre zweckmäßige, solide und doch luftige Bauart und peinliche Sauberkeit der umgebenden Hofenfläche, Baumgruppe und ihres Innern. Die Einrichtungen der Schulen und Schlafsäle sind musterhaft, und ich vermute es sehr, daß unsere Kanaken noch nach Jahren an diese Pflanzstätte ihrer Jugend wie an ein Paradies zurückdenken, und daß sie die Dankbarkeit für diese angenehme Jugendberührung durch große Anhänglichkeit an die Mission abzahlen. Dazu kommt der Reichtum an Fruchtbäumen und Gemüsen, die man bei uns nicht kennt, zu denen ich in erster Linie kares Quellwasser, frische Milch und frische Butter rechne. Auch der Unterricht selbst wird in erster, verständlicher Weise gegeben, und namentlich waren es die weißen Lehrerinnen, die auf uns durch ihr gütiges und doch freundliches Auftreten den Mädchen gegenüber den günstigsten Eindruck machten. Die Sauberkeit der Jünglinge in ihren Kleidungen, ihre offene Fröhlichkeit und ihr frisches Aussehen zeigen, daß die Fürsorge auch für ihr körperliches Wohlbefinden eine peinliche ist.

Am Dienstag, den 10. Dezember, verließ der „Falk“ den Hafen von Kussite und traf zwei Tage später wohlbehalten in Salait ein.

### Afrika.

**Kairo, 15. März.** Das ägyptische Kabinett beschloß, die Kosten für die Expedition nach Dongola dem ägyptischen Budget zu entnehmen und die internationale Kommission der öffentlichen Schuld um einen ersten Kredit von 2.500.000 Franks anzugehen. Da die Expedition nicht dringend ist, wird sie von der öffentlichen Meinung bekämpft. Dem Vernehmen nach werde Frankreich, wenn er als Garantien nicht seine Zustimmung befragt wird, eine abschlägige Antwort erteilen.

**Kairo, 15. März.** Das North Staffordshire Regiment und einige ägyptische Bataillone rücken am Freitag auf dem Wasserwege nach Bahigahfa vor. Der Rest der ägyptischen Truppen folgt später. Die Expedition marschiert durch die Wüste von Bahigahfa nach Dongola.

### Amerika.

**New York, 16. März.** (Meldung des „New-Yorker Bureau“.) Nach einem hier aus Havanna eingegangenen Telegramm hielt die

von dem Referenten erstellten Forderungen würden nur von einem kleinen Bruchteil aller Handwerker verfochten. (Lebhafter Widerspruch.) Im weiteren wandte sich Redner gegen die Zwangsmaßnahmen, deren Notwendigkeit nicht einzusehen sei. Nach einer abermaligen Entgegnung des Herrn Referenten erhielt Herr G. H. B. das Wort, derselbe verließ zunächst eine Veranlassung zur Widerlegung des Vortrages von Herrn Jacobskötter. Zum Schluss erwähnte der Redner, daß ein Bruder des Referenten sich einer Bestechung schuldig gemacht habe und durch diese persönliche Anzapfung rief er einen Sturm der Entrüstung hervor, als er erwiderte, er habe sich ein unbeschreiblicher Tumult, fortgesetzt erhalte der Ruf „raus, raus“ und erst allmählich gelang es dem Vorsitzenden, die Ruhe wiederherzustellen. Der Spektator erneuerte sich, als Herr G. H. B. zum zweiten Male das Wort nahm, um den ebenjüngsten als unbeschreiblichen Ausfall zu begründen; seine Ausführungen blieben selbst in der Nähe des Podiums unverständlich. Von den ferneren Rednern dürfte nur noch Herr B. d. L. erwähnenswert sein; derselbe führte aus, daß die freien Innungen nur deshalb nicht mehr Anhänger fänden, weil ihnen nur Pflichten auferlegt, aber keine Rechte gewährt wurden. Schließlich betonte der Redner natürlich wieder die antientimistische Ständepolitik, er hatte sich die bezügliche Wendung genau so wie seine Zeit auf dem „Bod“ als letzten Trumpf aufgespart. Da die Unruhe in der Versammlung ständig zunahm, verzichtete Herr Jacobskötter auf das Schlußwort und erteilte die Versammlung um 11 1/2 Uhr ihr Ende.

Das morgige letzte Gastspiel d'Andrade's im Stadttheater als „Hans Heiling“ gewinnt dadurch an Interesse, daß der Künstler diese Partie in deutscher Sprache singt. Am Vollwerk wurden kürzlich drei von dem Dampfer „Bibau“ entlassene Gefäßfässer geflohen.

### Kunst, Wissenschaft und Literatur.

**Königs Städte-Verzeichnis** des deutschen Reichs mit der Einwohnerzahl nach der Volkszählung von 1895 ist soeben in 4. Auflage im Verlage von Albert Koenig in Guben erschienen. Preis 50 Pf. Das Verzeichnis enthält ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Städte des deutschen Reichs mit Angabe der Lage nach Kreisen (Bezirksämtern, Amtshauptmannschaften u.), Provinzen und der Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895. [50]

Das 50jährige Schauspielers-Jubiläum wird am nächsten Mittwoch Herr Ludwig Mengel vom Deutschen Theater begehen. Er betrat am 18. März 1846 in Stettin zum ersten Mal die Bühne und war hier in Berlin in den fünfzig Jahren ein recht beliebtes Mitglied des Friedrich-Wilhelms-Theaters. Der 75jährige Bühnenveteran tritt jetzt nur noch in kleinen Episodenrollen auf.

### Aus den Bädern.

**Nordseebad Langeoog, 13. März.** Die Dezembersturmflut des Jahres 1895 haben wiederum Millionen im Bereiche der deutschen Nordseeküste verschlungen. Norderney, insbesondere die kleineren Inseln Juist, Baltrum und Spiekeroog, haben teilweise schwer gelitten. Gegen das Langeoog, das der gestürzten Lage, kaum nennenswerten Schaden davongetragen, wenn man von der Zerstörung der vorjährigen Helms (Strandhäuser) Pflanzungen, die zum Schutz und zwecks Verbreiterung der Außenbänne angelegt werden, absieht. Vielmehr hat der Herrenstrand eine ebenso originelle, wie hübsche Fieder dadurch erhalten, daß während des Sturmes ein nach England bestimmter Zweimaster „Muroa“ mit vollen Segeln, fast ganzlich unversehrt (unter Rettung der gesamten Mannschaft) auf Strand gerathen ist. Das Schiff liegt jetzt unmittelbar an den Dünen und ist nicht vom Inventar angefaßt worden, als interessante Lebenswirdigkeit für unsere Gäste. Während der Saison wird wahrscheinlich ein kleiner Restaurationsbetrieb „an Bord“ eingerichtet werden.

### Aus den Provinzen.

**Greifswald, 14. März.** Der Verein deutscher Studenten ließ heute Mittag durch drei Chargierte seinem Ehrenmitglied, dem Herrn Professor Dr. Koschitz aus Pilsack seines Scheidens aus Greifswald ein Diplom überreichen, welches folgenden Wortlaut hat: Unserem lieben Ehrenmitglied, Herrn Professor Dr. Koschitz, Ritter des Roten Adler-Ordens, spricht bei seinem Scheiden aus Greifswald unterzeichneten Verein mit seinem A. S. und seinen herzlichsten Dank aus für die ihm bewiesene Treue und Freundschaft. Der Verein hofft mit dem gesamten Altkönigs-Verbande in seinem hochverehrten Ehrenmitglied auch fernerhin einen Förderer seiner Ideale und Bestrebungen zu haben. Der Verein deutscher Studenten in Greifswald. Folgen die Unterschriften.

### Vermischte Nachrichten.

**Berlin, 16. März.** Eine unmenigliche

Ausdruck gibt, den Minister bald sehen zu können.

**Rom, 16. März.** Rubini wird in der morgigen Kammer Sitzung einen Draftbericht des Generals Balbissara vorlesen, worin die Fortsetzung des Krieges für unmöglich erklärt und zum Frieden gerufen wird. Bislang haben 170 Deputierte erklärt, für die Regierung stimmen zu wollen. In der morgigen Kammer Sitzung wird eine feierliche Debatte erwartet. Auch Crispi wird ergehen.

**Rom, 16. März.** Rubini entbot den Direktor des Präsidiums im Ministerium des Innern sowie den Kolonial-Direktor im Ministerium des Ackerbau, der Jagd und der Forsten. Diese strenge unvorhergesehene Maßregel soll durch Instruktionen beider Beamten veranlaßt worden sein. Es war nämlich sehr bemerkt worden, daß die von der „Tribuna“ veröffentlichten Nachrichten über die Friedensverhandlungen fast gleichlautend mit den vom General Balbissara der Regierung zugesandten Berichten waren. — Die Erörterungen über die Friedensbedingungen sollen erst nach Ostern in der Kammer stattfinden.

**London, 16. März.** „Daily Chronicle“ erzählt, die Expedition gegen Dongola habe zur Folge: eine Annäherung Englands an den Dreihund, Verschärfung der feindseligen Gesinnungen Frankreichs und Frankreichs gegenüber dem Dreihund, Störung aller Aussichten auf eine englisch-französische Verständigung, virtuelle Annexion Ägyptens durch England und Ermuthigung Italiens, seine Afrikapolitik fortzusetzen.

**Berlin, 16. März.** Hier verlautet, der Zar habe dem königlichen Menelik den Georgsorden für kriegerische Auszeichnung verliehen. Es wird behauptet, Baron Meinendorff sei zum Lieberbringer des Verleihungsdekrets an den königlichen Menelik ausgesandt. Da gleichzeitig behauptet wird, Menelik habe die Vermittlung Rußlands bei einem etwaigen Friedensschluß mit Italien angeregt, so ist anzunehmen, daß die Verleihung des Ordens den König Menelik zur Stellung günstiger Bedingungen für Italien geneigt machen soll.

### Börsen-Berichte.

**Magdeburg, 16. März.** Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent — bis —, neue — bis —, 88 Prozent Rendement 12,65 bis —, neue — bis —. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,15—10,15. Stetig. Brod-Maffinade 1, 25, 25. Brod-Maffinade 11, 25, 00 bis —. Gem. Maffinade mit Sah 24,50 bis 25,25. Melis 1, mit Sah 24,00 bis —. Rohzucker. 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 12,22 1/2 S., 12,27 1/2 S., per April 12,35 bez., 12,40 S., der März 12,52 1/2 S., 12,55 S., per Juli 12,77 1/2 bez., 12,80 S., per Oktober-Dezember 11,45 S., 11,50 S. fest.

**Köln, 16. März.** Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,50, fremder 16,00. Roggen hiesiger 15,50, fremder 16,00. Hafer neuer hiesiger 15,50, fremder 16,00. Rüböl 51,50, per März 50,30, per Oktober 50,30. Wetter: Schön.

**Hamburg, 16. März.** Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenzucker 1. Produkt Sah 88 pCt. Rendement neuer Usance frei an Bord Hamburg per März 12,27 1/2, per April 12,40, per Mai 12,57 1/2, per Juli 12,77 1/2, per Oktober 11,50, per Dezember 11,45.

**Hamburg, 16. März.** Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 67,25, per Mai 67,00, per September 63,00, per Oktober —, per Dezember 58,50. Schleppend.

**Wien, 16. März.** Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,04 S., 7,06 S., per Mai-Juni 7,12 S., 7,14 S., per Herbst 7,27 S., 7,29 S. Roggen per Frühjahr 6,73 S., 6,75 S., per Mai-Juni 6,63 S., 6,65 S., per Herbst 6,22 S., 6,24 S. Mais per Mai-Juni 4,48 S., 4,50 S., per Juli-August 4,63 S., 4,65 S. Hafer per Frühjahr 6,50 S., 6,52 S., per Mai-Juni 6,47 S., 6,49 S.

**Sabre, 16. März.** Vorm. 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburg Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per März 81,75, per Mai 82,00, per September 78,25. Ruhig.

**Gladgow, 16. März.** Vorm. 11 Uhr 5 Min. Hoheisen. Mixed numbers war rants 47 Sch. 4 1/4 d. Stetig.

### Wetterausichten

für Montag, den 17. März.  
Gemäßigtes warmes, zeitweise heiteres, vorherrschend wolloses Wetter mit etwas Regen und frischen südwestlichen Winden.

### Wasserstand.

Am 14. März: Elbe bei Aulitz + 2,37 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,98 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,55 Meter. — Anstalt bei Straßfurt + 1,40 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,63 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 0,34 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,82 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,50 Meter. — Warthe bei Posen + 2,08 Meter. — Am 13. März: Nege bei Wlad + 2,08 Meter.

Berlin, den 16. März 1896.									
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.									
Dtsch. Anl. 4% 106,900		Westf. Anl. 4% 106,000		Dtsch. Anl. 3 1/2% 102,100		Dtsch. Anl. 3 1/2% 102,100		Dtsch. Anl. 3 1/2% 102,100	
do. 3 1/2% 106,900		do. 3 1/2% 106,000		do. 3 1/2% 102,100		do. 3 1/2% 102,100		do. 3 1/2% 102,100	
do. 3% 99,900		do. 3% 99,900		do. 3% 99,900		do. 3% 99,900		do. 3% 99,900	
Pr. Conf. Anl. 4% 106,250		Pr. Conf. Anl. 4% 106,250		Pr. Conf. Anl. 4% 106,250		Pr. Conf. Anl. 4% 106,250		Pr. Conf. Anl. 4% 106,250	
do. 3 1/2% 105,500		do. 3 1/2% 105,500		do. 3 1/2% 105,500		do. 3 1/2% 105,500		do. 3 1/2% 105,500	
do. 3% 99,700		do. 3% 99,700		do. 3% 99,700		do. 3% 99,700		do. 3% 99,700	
Pr. Et. Anl. 4% —		Pr. Et. Anl. 4% —		Pr. Et. Anl. 4% —		Pr. Et. Anl. 4% —		Pr. Et. Anl. 4% —	
Pr. Et. Anl. 3 1/2% 100,500		Pr. Et. Anl. 3 1/2% 100,500		Pr. Et. Anl. 3 1/2% 100,500		Pr. Et. Anl. 3 1/2% 100,500		Pr. Et. Anl. 3 1/2% 100,500	
Pr. Et. Anl. 3 1/2% 102,000		Pr. Et. Anl. 3 1/2% 102,000		Pr. Et. Anl. 3 1/2% 102,000		Pr. Et. Anl. 3 1/2% 102,000		Pr. Et. Anl. 3 1/2% 102,000	
Ett. Stab. Anl. 4% 102,100		Ett. Stab. Anl. 4% 102,100		Ett. Stab. Anl. 4% 102,100		Ett. Stab. Anl. 4% 102,100		Ett. Stab. Anl. 4% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100	
Ett. Stab. Anl. 3 1/2% 102,100		Ett. Stab. Anl.							







